

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	LVII
Einleitung.....	1
Kapitel 1. Folgen von Trennung und Scheidung für Eltern und Kind	9
I. Der Stellenwert des Kindes und sein Bedeutungswandel	9
II. Trennung und Scheidung.....	11
1. Anstieg der Verfahren in Kindschaftssachen seit 1998.....	11
2. Begriffsbestimmung von Trennung und Scheidung.....	12
3. Trennung und Scheidung als Entwicklungsprozess	13
4. Merkmale von hoch-strittigen Paarbeziehungen.....	14
III. Scheidungsfolgen für Eltern und Kind	15
1. Unmittelbare Folgen für die Eltern.....	15
a) Emotionale Konfliktlage der Eltern.....	15
b) Trennung von Elternrolle und Paarrolle	17
c) »Neues Rollenverständnis« im Eltern-Kind-Verhältnis.....	18
2. Unmittelbare Folgen für das Kind	19
3. Langfristige Folgen für das Kind.....	22
a) Kausalität von Spätfolgen und Scheidung.....	22
b) Erwachsene »Kinder«.....	24
4. Einflussfaktoren auf die Scheidungssituation	26
a) Begriffsklärung.....	27
aa) Einteilung der Einflussfaktoren.....	27
bb) Risikofaktoren	27
cc) Resilienz	28
dd) Coping-Verhalten	29
b) Ökonomische Situation der Familie nach Trennung und Scheidung.....	30
c) Bedeutung »sozialer Netzwerke«.....	34
d) Auswirkungen des elterlichen Konflikts auf das Kind.....	36

e)	Kooperationsfähigkeit der Eltern untereinander	38
IV.	Zwischenergebnis	42
Kapitel 2.	Bewältigungshilfen für Familien in Trennung	45
I.	Begriffsbestimmung von Beratung und Pflichtberatung	45
1.	Beratung.....	45
a)	Allgemeine Definition von Beratung	46
b)	Soziale Beratung.....	48
c)	Beratung bei familialen Problemen	48
aa)	Familienberatung.....	48
bb)	Familienberatung und Familientherapie.....	49
cc)	Präventive Familienberatung.....	49
d)	Psychologische Beratung.....	49
e)	Psychotherapie und Beratung.....	50
f)	Außergerichtliche Streitschlichtung	50
2.	Pflichtberatung.....	51
3.	Zwischenergebnis	53
II.	Beratung von Eltern in Trennung	54
1.	Entwicklung von außergerichtlichen Beratungs- und Hilfsangeboten	54
2.	Beratung nach dem Kinder- Jugendhilfegesetz.....	55
a)	Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung gemäß § 17 SGB VIII.....	56
b)	Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts - § 18 SGB VIII	58
3.	Beratung als Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht.....	60
4.	Exkurs: Teil II Family Law Act 1996 in England und Wales.....	61
III.	Mediation	63
1.	Historische Entwicklung der Trennungs- und Scheidungsmediation	63
2.	Inhalt und Gegenstand der Mediation als alternative Konfliktlösungsmethode	65
a)	Definition von Mediation	65

b)	Exkurs: »EU-Mediationsrichtlinie« und das österreichische Bundesgesetz über Mediation in Zivilrechtssachen	67
aa)	»EU-Mediationsrichtlinie«.....	67
bb)	Das österreichische Bundesgesetz über Mediation in Zivilrechtssachen.....	68
c)	BVerfG zur außergerichtlichen Streitschlichtung (Beschluss vom 14.2.2007).....	69
d)	Gesetzesentwurf (BRD) für ein Mediationsgesetz (MediationsG-E).....	71
aa)	Legaldefinition von Mediation und Mediator	72
bb)	Verfahren und Aufgaben des Mediators	72
cc)	Neutralität und Qualifikationen.....	73
dd)	Verschwiegenheit	73
ee)	Fort- und Ausbildung	73
ff)	Keine obligatorische Beteiligung des Kindes	74
3.	Mediationsmodelle bei Familienkonflikten.....	75
4.	Begleitforschung zur Mediation in den USA	77
5.	Zusammenfassung der Argumente in der Diskussion um die Familienmediation	80
a)	Die »Win-Win-Situation«	80
b)	Die Gewährleistung der Elternautonomie	81
c)	Vorzüge des Gerichtsverfahrens.....	82
d)	Keine Langzeitwirkung der Mediation.....	82
e)	Vor- und Nachteile der Mediation für das Kindeswohl	83
f)	Methodologische Defizite von Studien	87
g)	Mediation bei häuslicher Gewalt.....	88
h)	Beeinflussung durch den Mediator.....	89
6.	Diskussion.....	89
7.	Zwischenergebnis	93
IV.	Das »Cochemer Modell«	94
1.	Das Konzept des »Cochemer Modells«	94
a)	»Cochemer Praxis«.....	94

b)	Das Drei-Phasen-Konzept	95
c)	Die interdisziplinäre Zusammenarbeit	96
d)	Eilbedürftigkeit und Verfahrensdauer	97
e)	Die Gespräche mit den Eltern – Hinwirken auf Einvernehmen.....	99
2.	Zur Kritik an der »Cochemer Praxis«	100
a)	Eilbedürftigkeit - Beschleunigungsgebot § 155 FamFG	100
b)	Datenschutz und freiwilliges Engagement der Professionen	101
c)	Vernachlässigung von Aufgaben und Kompetenzen	102
d)	Gerichtliche Entscheidung.....	104
e)	Berücksichtigung von häuslicher Gewalt.....	104
f)	Präjudiz der gemeinsamen Sorge	106
g)	Keine Evaluation der »Cochemer Praxis«.....	107
h)	Bundesweite Übertragbarkeit	109
3.	Zwischenergebnis	110
V.	Rechtsprechung des BVerfG zur elterlichen Sorge.....	111
1.	BVerfG 1982 - 1995	111
2.	BVerfG 2003 (Az. 1 BvL 20/99 vom 29.1.2003).....	113
3.	Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte 2009 (Zaunegger vs. Deutschland).....	115
4.	BVerfG 2010 (Az. 1 BvR 420/09 vom 21.7.2010)	116
5.	Zwischenergebnis	118
VI.	Weiterentwicklung der Beratungsangebote.....	120
VII.	Zwischenergebnis	121
Kapitel 3.	Pflichtberatung bei Trennung und Scheidung	123
I.	Historischer Kontext: Einflussnahme des Staates auf die Familie	123
1.	Einflussnahme des Staates im 18. und 19. Jahrhundert	124
2.	Beeinflussung der Familie durch das NS-Regime.....	126
3.	Nachkriegszeit	127
4.	Intervention des Staates in die Familie im Zusammenhang mit dem KindRG von 1998	128
5.	Zwischenergebnis	130

II.	Das Kindeswohl als Maxime	131
1.	Das Kindeswohl als unbestimmter Rechtsbegriff	131
2.	Kindeswohl im Verfassungskontext.....	133
3.	Maxime des Familien-, Kinder- und Jugendhilferechts	134
4.	Legitimierung staatlicher Eingriffe durch das Kindeswohl	136
5.	Bestimmung des Kindeswohls.....	137
6.	Soziologische und psychologische Kindeswohlaspekte.....	139
7.	Kinderschutz gemäß § 1666 BGB.....	141
a)	§ 1666 BGB	141
b)	Eingriffsmöglichkeit unterhalb der Sorgerechtsentziehung	143
c)	Vorverlagerung der Intervention	144
d)	Duldungspflicht der Eltern von präventiven Maßnahmen	145
8.	Trennung und Scheidung als Kindeswohlgefährdung oder allgemeines Lebensrisiko	146
9.	Zwischenergebnis	147
III.	Beratung als Elternpflicht – Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG	149
1.	Elternrecht.....	149
2.	Elternpflicht	150
3.	Gemeinsame Elternverantwortung	151
4.	Teilnahmepflicht an Beratung gemäß Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG.....	152
5.	Gesetzesbefolgungspflicht aus Art. 6 Abs. 2 S. 1 GG	153
6.	Inanspruchnahme von Hilfe als Ausdruck der Elternverantwortung ..	153
a)	Verantwortungsbegriff	153
b)	Risiko und Verantwortung	155
7.	Zwischenergebnis	157
IV.	Pflichtberatung als Ausdruck des staatlichen Wächteramtes gemäß Art. 6 Abs. 2 S. 2 GG	157
1.	Die Funktion des Staates gegenüber der Scheidungsfamilie.....	157
2.	Pflichtberatung als Eingriff in das Elternrecht	160
3.	Staatliches Wächteramt	161
a)	Das restriktive Wächteramt	161

b)	Das erweiterte Wächteramt	164
aa)	Garantienorm	166
bb)	Interventionsgarantie – Art. 6 Abs. 2 S. 2 GG	167
cc)	Diskussion: Restriktives oder erweitertes Wächteramt.....	169
dd)	Erklärungen für die unterschiedlichen Interpretationsansätze des Wächteramtes.....	173
ee)	Zwischenergebnis	176
c)	Die gegenwärtigen sozioökonomischen Rahmenbedingungen	177
aa)	Einflüsse und Auswirkungen des Informationszeitalters	178
bb)	Autoritätsverlagerung	180
cc)	Akzeptanz staatlicher Beratungsangebote.....	181
dd)	Konsequenzen für das staatliche Wächteramt.....	182
ee)	Zusammenfassung: Das insistierende Wächteramt.....	185
4.	Zwischenergebnis	186
V.	Pflichtberatung der Eltern bei Trennung und Scheidung nach dem FamFG	187
1.	Entwicklung der gesetzlichen Grundlagen.....	188
a)	Meinungsstand.....	188
b)	Reform des familiengerichtlichen Verfahrens (FamFG)	190
aa)	Gesetzesentwurf - FGG-Reformgesetz	190
bb)	Öffentliche Anhörung - Februar 2008.....	193
cc)	Stellungnahme des Bundesrates	194
(1)	Allgemein	194
(2)	Änderungsvorschlag des Bundesrates zu § 156 Abs. 2 FamFG-E.....	195
2.	Pflichtberatung der Eltern im FamFG	196
a)	Pflichtberatung gemäß § 156 Abs. 1 S. 4 FamFG.....	196
aa)	Gerichtlich angeordnete Beratung gemäß § 156 Abs. 1 S. 4 FamFG	196
bb)	Gerichtlich gebilligter Vergleich (§ 156 FamFG).....	198
cc)	Absicherung des Kindeswohls durch ein Sorgekonzept	200
dd)	Lücke im Schutz des Kindeswohls.....	203

ee) Änderungsvorschlag zu § 156 Abs. 1 FamFG	205
ff) Schutz von Sozialdaten gemäß § 65 SGB VIII	206
b) Zusammenfassung der Kritik an § 156 FamFG	208
c) Gebote gemäß § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	209
d) Erörterung gemäß § 157 FamFG	210
e) Gegenüberstellung von FamFG und »Cochemer Praxis«	210
aa) Beschleunigungsgebot	211
bb) Häusliche Gewalt	212
cc) Kindesanhörung	213
dd) Interessenvertretung des Kindes	214
ee) Gerichtsentscheidung	215
3. Durchsetzung der Pflichtberatung (§ 156 FamFG)	216
a) Sanktionssystem - Bußgelder	216
b) Negative Kostenfolge gemäß § 81 Abs. 2 Nr.5 FamFG	217
c) Belohnungssystem – positive Kostenfolge	219
Kapitel 4. Schlussbetrachtung	221
Anhang	227
I. Auszug aus dem österreichischen Bundesgesetz über Mediation in Zivilrechtssachen – §§ 1, 10 und 29 ZivMediatG	227
II. Auszug aus der Studie von Fichtner (2007)	229